

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 29. 7. 1918

|Wien, 29. Juli 1918. Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihre Karte!

Ich bin seit gestern – denn der Urlaub ist zu Ende – wieder in Wien und habe heute  
5 früh den Dienst wiederangetreten. Eine Stellage und der Schreibtisch voll unerledigter Akten lassen mir die nächsten Wochen wenig erfreulich erscheinen; morgen ist der erste Verhandlungstag.

Den Urlaub habe ich, glaub ich, gut ausgenützt. Ich brachte von einem fünfkaktigen Stück die ersten drei Akte, die Hälfte des vierten und den fünften bis auf die  
10 Schlußszene mit nach Hause: die Arbeit der letzten zehn Tage. Hoffentlich bringe ich sie heut und morgen gänzlich unter Dach; so lange wird wohl die |»Kraft« noch anhalten. Aber dies Stück ist keineswegs das fürchterliche Kriegsdrama geworden, →Robert  
das ich in Andorf vorerst schreiben wollte: ich war viel zu weit weg von Kriegsnot Andorf  
und Ärger, Hunger und Bitterkeit. Der heimkehrende Menschenfresser blieb lie-

15 gen: vielleicht steht er im Winter wieder auf. Was entstand ist: Yppl, eine Idylle in 5 Akten aus der Zeit vor dem neuen Mittelalter – eigentlich eine Provinzkomödie, die den Mangel starker Handlung durch die Bezeichnung Idylle beschönigen will. Ich habe mit großer Lust und vielem Behagen diese vor sehr vielen Jahren halbfelbsterlebten Szenen niedergeschrieben und bin sehr begierig, ob sie auch Ihnen  
20 Spaß machen. Ich meine noch – denn ich bin ja noch nicht fertig –, daß man der Arbeit ansieht, wie eifrig ich im letzten Jahr meinen Molière studiert habe. Molière

|Wenn ich Sie vor Ihrer Abreise noch sehen könnte, wäre es mir eine außerordentliche Freude. Ich habe selbstverständlich immer Zeit.

Mit den besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Robert Adam

25

- O CUL, Schnitzler, B 1.
  - Brief, 1 Blatt, 3 Seiten
  - Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
  - Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen
  - Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »5«
- O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 209.
  - Brief, maschinelle Abschrift
  - Schreibmaschine